

24. Juni 2020, Presseinformation mit der Bitte um Veröffentlichung

Diese Filme MÜSSEN jetzt gezeigt werden!

Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln kehrt zurück, kündigt neue Termine an und zeigt Teile seines Programms im September in Köln.

1. Juli 2020, DIE DOHNAL – Frauenministerin / Feministin / Visionärin.
Dokumentarfilm & Gespräch »ifs-Begegnung. Gender & Diversity«

11. Juli 2020, das IFFF präsentiert den preisgekrönten Dokumentarfilm LOVEMOBIL bei den Kölner Kino Nächten

10.-13. September 2020: Festival im Filmforum NRW, Filmpalette & Odeon

Kurz vor dem Shutdown musste das IFFF Dortmund | Köln seine für Mitte März geplante Ausgabe in Köln absagen. Doch für die neue Festivalleiterin **Maxa Zoller** und ihr Team stand schnell fest: Das Festival soll und kann weder ausschließlich im Netz stattfinden, noch darf das sorgfältig kuratierte Programm ungezeigt als Corona-Ausgabe in den bereits gedruckten Katalogen verschwinden.

*„Wir kommen zurück. Und zwar mit jenen Sparten unseres Programms, die aufgrund ihrer Aktualität und Relevanz für das Kölner Publikum keinen Aufschub erlauben und wichtige Debatten ermöglichen: unser Nachwende-Fokus, das queere Filmprogramm und die Preisträger*innenfilme 2020“,*

erläutert Maxa Zoller die Auswahl, die vom 10. – 13. September in den Kölner Kinos Filmforum NRW, Filmpalette und dem Odeon präsentiert wird.

„Ein Filmfestival braucht den Kinoraum, die physischen Körper und die Debatte! Die Freude, endlich wieder im Kino zu sein, Gäste in Köln zu begrüßen und unser Publikum zu treffen, könnte gar nicht größer sein.“

Coronaeffekte: Festival-Eröffnung und Preisverleihung an einem Abend

Am 10. September startet das Festival wie ursprünglich geplant mit der Deutschlandpremiere des Dokumentarfilms **Becoming Black** von **Iris Johnson-Spain** im Filmforum NRW. Johnson-Spain rekonstruiert ihre eigene Familiengeschichte: Wie kann sie als Person of Color das Kind von weißen Eltern sein? In ihrem Selbstporträt entspannt sie klug einen bisher ungeschriebenen Teil deutscher Historie. Der Film ist auch ein zentrales Werk des diesjährigen Festivalfokus.

Am selben Abend werden auch die Preise der vier Wettbewerbe vergeben. Die Preise (Internationaler Debüt-Spielfilmwettbewerb; Nationaler Wettbewerb für Bildgestalterinnen sowie neu der *Shoot* – Nachwuchspreis für KHM-Absolventinnen und der ECFA-Kurzfilmpreis) wurden pandemiebedingt von den Jurys bereits im Vorfeld ermittelt. Diese Filme sind dann im viertägigen Festivalprogramm zu sehen.

Fokus: Nach der Wende 1990 | 2020

Zum 30. Jubiläum des historisch beispiellosen Ereignisses Deutsche Wiedervereinigung im Oktober 2020 setzen wir in einem umfangreich recherchierten Programm ostdeutsche Erfahrungen im Filmschaffen von Regisseurinnen ins Licht. Für diesen weitgehend unerforschten Bereich der deutschen Filmgeschichte hat das Festival Pionierarbeit geleistet, die im kommenden Jahr auch in einer Publikation münden wird.

Zahlreiche Regisseurinnen, Kuratorinnen und Publizistinnen haben die für sie relevantesten Filme in unsere vielstimmige Bestandsaufnahme eingebracht. Diese filmischen Kostbarkeiten dienen einem erweiterten Verständnis der jüngeren deutsch-deutschen Geschichte. Das Programm bietet Raum für Brüche, Neuanfänge und marginalisierte Perspektiven und stellt Menschen in den Mittelpunkt, die sich subversiver Strategien bedienen, um ihre Spielräume auszuweiten. Was können wir davon heute noch lernen?

Mit Beiträgen von **Annekatriin Hendel, Ines Johnson-Spain, Cornelia Klauß, Therese Koppe, Grit Lemke, Barbara Metselaar, Thanh Nguyen Phuong, Tamara Trampe, Petra Tschörtner, u.a.** Viele der Regisseurinnen werden zu Gesprächen in Köln zu Gast sein.

begehrt! – filmlust queer

Es gibt keinen besseren Ort als Köln um die Filme unserer queeren Festivalsektion zu präsentieren. In unserem internationalen Programm stehen diesmal Lust, Intimität und Sexualität aber auch Fragen von Vergänglichkeit, Krankheit und Selbstbestimmung im Zentrum. Die Filme erzählen mutig und bildstark Geschichten aus lesbischer, genderqueerer* und trans* Perspektive.

So ist etwa der Dokumentarfilm **The Cancer Journal Revisited** (R: Lara Lin) eine Wiederbegegnung mit der schwarzen, lesbischen, feministischen Poetin **Audre Lorde**. Die ebenfalls dokumentarische Arbeit **Seahorse – The Dad Who Gave Birth** (R: Jeanie Finlays) geht der Frage nach, wie es ist, als Trans*mann ein Kind auszutragen. Patricia Ortegas beeindruckender Spielfilm **Being Impossible** erzählt die Geschichte von Ariel, die als intersexuelles Baby zur Welt kam. In starken, metaphorischen Bildern kanalisiert der Film die emotionale Situation von Ariel, die im Laufe der Erzählung die Geschichte ihres Körpers und ihr eigenes Begehren einzufordern lernt.

Was ist anders beim Festival?

Ressourcenbedingt können nicht alle Programme im September präsentiert werden – es gibt schlicht nicht genug Orte und Termine. So wird ein Teil Filme während der Festivalzeit online zu sehen sein, andere Filme werden im Laufe des Jahres in

Kooperationen präsentiert und einige Arbeiten werden auf die kommende Ausgabe 2021 in Dortmund geschoben.

Das Festival-Headquarter zieht ins art'otel am Rheinauhafen. Dort sind dann die Gäste des Festivals untergebracht und die Voraussetzungen ideal für eine sichere Logistik.

1. Juli 2020: ifs Begegnung. Gender & Diversity DIE DOHNAL – Frauenministerin / Feministin / Visionärin

Der erste Festivalfilm ist bereits am 1. Juli zu sehen. In der Reihe »ifs-Begegnung« Gender & Diversity zeigen wir den aktuellen österreichischen Dokumentarfilm **DIE DOHNAL – Frauenministerin / Feministin / Visionärin**. Regisseurin Sabine Derflinger schreibt darin ein Stück politische Emanzipationsgeschichte: Johanna Dohnal, die 1979 als Staatssekretärin für allgemeine Frauenfragen ihre politische Karriere begann und später die erste Frauenministerin Österreichs wurde (1990-95), war eine der prägendsten Figuren der feministischen Bewegung des Landes und darüber hinaus.

Zum anschließenden Filmgespräch mit der Regisseurin **Sabine Derflinger** wird auch eine der Weggefährtinnen Johanna Dohnals zu Gast sein wird: Journalistin und Herausgeberin der »Emma«, **Alice Schwarzer**. Moderation: **Dr. Maxa Zoller**

01.07.2020, 19 Uhr, Filmforum NRW, Eintritt frei

!! Aufgrund eingeschränkter Sitzplatzkapazitäten wird um Anmeldung unter info@filmschule.de und um Erscheinen bis 20 Minuten vor Veranstaltungsbeginn gebeten. Weitere Informationen: tinyurl.com/ybphzdcx

11. Juli 2020: Das IFFF präsentiert LOVEMOBIL bei den Kölner Kinonächten

Der außergewöhnliche und preisgekrönte Dokumentarfilm von **Elke Margarete Lehrenkrauss** ist ein Film der leisen Töne. Sie begleitet Sexarbeiterinnen, die in Wohnmobilen an niedersächsischen Landstraßen arbeiten. Es sind sehr private Einblicke in das Gefühlsleben der Protagonistinnen, die der Film ermöglicht. Dem fulminanten Kinostart von **Lovemobil** setzte die Pandemie ein jähes Ende. Hier gibt es nun Gelegenheit, diesen einmaligen Film doch noch im Kino zu sehen!

11.07., 17.45 Uhr, Odeon Kino Köln

Presse

Stefanie Görtz 0170-2037198, 0231-5025480, presse@frauenfilmfestival.eu

frauenfilmfestival.eu

facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln

instagram.com/frauenfilmfestival

twitter.com/frauenfilmfest

Förderer des Festivals

Ministerium für Kunst und Wissenschaft des Landes NRW; Stadt Köln; Stadt Dortmund
Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien